

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
2 M., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Insertate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 12 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.,
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bestimmte und kompli-
zierte Inserate mit aus-
sprechendem Aufschlag. —
Eingefandt, im redaktion-
ellen Teile, die Spaltzeile
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jespe. — Druck und Verlag von Carl Jespe in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 151.

Dienstag, den 29. Dezember 1903.

69. Jahrgang.

Auktion.

Mittwoch, den 30. Dezember d. J., mittags 1 Uhr,
sollen im Gasthose zu Schmiedeberg nachstehende, anderwärts gepfändete Gegenstände, als:
1 Fahrrad, 1 Fahrradgestell, ca. 18 kg Bleirohr, 1 Fahrrad-
mantel und 2 Gasrohrstangen
öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 28. Dezember 1903.
Q. 865/03. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Mittwoch, den 30. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr,
sollen in Schmiedeberg nachstehende Gegenstände, als:
1 Baubude, Tische, Stühle, Bänke, 9 Rollen Dachpappen, 1 Kanonen-
ofen, verschiedenes Handwerkszeug, als: Spaten, Hacken, Beil, Rechen,
Schuppen, eiserne Koksforche und Eisenklammern, 12 Kalkfästen, Schub-
karren, Böde, Leitern und 1 Partie gelöschter Mauerkalk
öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Versammlungsort: Gasthof zu Schmiedeberg.
Dippoldiswalde, am 28. Dezember 1903.
Q. 863/03. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Rugholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks Grillenburg sollen
im Gasthause zum Sachsenhose bei Klingenberg
Montag, den 4. Januar 1904, von vormittags 11 Uhr ab
circa 20000 Festmeter weicher Rughölzer zum Teil in bereits aufbereiteten, zum Teil
in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von
15 bis 425 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.
Näheres darüber ist, da die betreffende Auktion schon einmal für den 21. Dezember
1903 in dem kleinen Kaufhaussaale des Ratskellers zu Freiberg anberaumt war, aber
dieselbst nicht abgehalten wurde, auf den von der unterzeichneten Oberforstmeisterei und
dem königlichen Forstrentamte Tharandt bereits bezogenen, beziehentlich noch in Empfang
zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen vom 25. November d. J., sowie
auf den von den Herren Revierverwaltern bereits zur Verteilung gelangten, beziehent-
lich bei denselben noch zu bestellenden speziellen Auktionsverzeichnissen zu ersehen.
Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg, am 22. Dezember 1903.
Carl Littmann, Geheimer Forsttrat.

Ein russisch-japanischer Krieg in Sicht?

In Japan ist die Aufregung über das weitere Vor-
gehen Russlands in Korea bis zur Siedehitze entflammt,
denn die Japaner erblicken in Korea das Land ihrer
großen Zukunft, das ihnen ermdöglichst soll, Japan natur-
gemäß auszudehnen. Deshalb hat auch die japanische
Regierung an Russland die Forderung gerichtet, von einer
weiteren Ausdehnung seines Einflusses in Korea abzusehen.
Ob nun diese Forderung die Form eines Ultimatums hat,
weiß man nicht, aber wenn Russland, wie es den An-
schein hat, Japans Forderung ignoriert, so ist die größte
Gefahr für einen leidenschaftlichen Kriegsausbruch in
Japan gegen Russland vorhanden, denn die Japaner sind
leidenschaftliche Politiker und erblicken in der Koreafrage
für ihr Land eine Lebensfrage. Auch wird der Kaiser
von Japan mit dieser Stimmung im Lande zu rechnen
haben. Russland weicht aber vor Japan in Korea nicht
zurück, da es schwerlich gestatten kann, daß Japan von
Korea Besitz ergreift, um dadurch auch auf dem asiatischen
Festlande Großmacht zu werden und die führende Stellung
unter den Mongolenstaaten zu übernehmen. In einem
solchen Konflikt kann gewöhnlich nur das Schwert ent-
scheiden, denn die Frage der Zukunft des verloderten
Königreiches Korea ist keine Rechtsfrage, sondern eine
Machtfrage zwischen den beiden Nachbarn Koreas, zwischen
Russland und Japan, denn das altersschwache China
kommt bei der Lösung der Koreafrage, obwohl es auch
nächster Nachbar ist, gar nicht mit in Betracht. Wie sehr
die Lage der Dinge in der Koreafrage zum Kriege treibt,
geht auch daraus hervor, daß die japanische Regierung
bereits sämtliche Trodenndocks in Japan für die Kriegs-
schiffe in Anspruch genommen hat und daß die Russen in
aller Eile noch einen Ball im Kriegshafen von Port
Arthur errichten. Wie es scheint, will sich Russland von
den Japanern angreifen lassen, und dies dürfte durch die
starke japanische Kriegsflotte in Port Arthur geschehen.
Russland wie Japan haben auch ihr Lazarettwesen in
letzter Zeit noch bedeutend ergänzt. Auch hat der chinesi-
sche Gesandte in Tokio nach Peking berichtet, daß der
Krieg Japans mit Russland bevorstehe. Eine Hauptfrage
in einem Kriege zwischen Russland und Japan ist die
Haltung Englands und Chinas, denn für beide Mächte
liegt die Versuchung nahe, sich in den Krieg einzumischen.
England hat ja auch bereits seine Kriegsschiffe in Ostasien
vor Weihaiwei versammelt. England wie China werden
es sich aber wohl noch einmal überlegen, dem großen
russischen Bären bei dieser Gelegenheit in die rechte Flanke
zu fallen. Ziemlich kindisch sind in diesem Konflikt
zwischen Russland und Japan auch die Berechnungen der
englischen Zeitungen, wonach Russland in und vor Port
Arthur nur 75000 Mann Soldaten und 20 Kriegsschiffe
zur Verfügung habe, während Japan dort 500000 Mann
und 40 Kriegsschiffe zur Verfügung habe. Japans Flotte
mag allerdings in den ostasiatischen Gewässern der russi-
schen Überlegen sein, aber Russland läßt sich offenbar von
den Japanern angreifen und hält seine feste Stellung in
Port Arthur fest, zu deren Verteidigung es dort 150000
Soldaten zur Verfügung hat, während Japan große
Mühe haben dürfte, zu Schiffe 100000 Mann zum An-

griffe herbei zu holen. Einen kühnen strategischen Streich
könnten die Japaner allerdings dadurch ausführen, daß
sie unter dem Schutze einer starken Flotte ein großes
Heer auf Korea landeten und mit diesem auf Port Arthur
marschierten. Russland wird aber dann auch nicht säumen,
auf seiner sibirischen Eisenbahn noch einige Divisionen an
die Grenze von Korea zu schaffen und die Japaner werden
geschlagen werden.

Notales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Unter dem Voritze des Herrn
Amtshauptmann Dr. Mehnert wurde am 8. d. M. von
vormittags 10 Uhr ab die 11. diesjährige Bezirksaus-
schußsitzung abgehalten. Zunächst erfolgten, nach Ein-
tritt in die Tagesordnung, die Wahlen für die Ergänzungs-
steuer-Kommission des Steuerbezirks Dippoldiswalde sowie
von Sachverständigen zu Expropriationszwecken für das
Jahr 1904 nach den Vorschlägen der Amtshauptmann-
schaft, ebenso wurden die Vorschläge für die Vertrauens-
männerwahlen und für die Ausschüsse zu Schöffsen und
Geschworenen angenommen. Hierauf wurde der Erlass
einer Polizeiverordnung in Bezug auf Verhaltungsmaß-
regeln bei Infektionskrankheiten beschlossen. Genehmigung
 fanden die ordnungsmäßigen Beschlüsse der Gemeinden
Niederpöbel und Gombfen über Neufestsetzung des Ge-
haltes der Gemeindevorstände daselbst, das Gesuch Timlers
in Lauenstein um Konzession zum Betriebe der vollen
Gastwirtschaft usw. im Hotel zum Löwen daselbst, die
Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit von Seiten der
Stadtgemeinde Bärenstein hinsichtlich des Schlachthaus-
baues, das Gesuch Klohs in Johnsbad um Konzession
zum Beherbergen und zur Ausspannung in seinem Grund-
stücke Rat.-Nr. 29B daselbst, das Gesuch Bresschneiders in
Altenberg um Übertragung der Konzession zum Bier- und
Branntweinschant im Grundstücke Rat.-Nr. 31 Abt. A da-
selbst, das Gesuch der Amalie verw. Hennig in Glaschütte
um Konzession zum Bier- und Branntweinschant in
Rat.-Nr. 167 daselbst, das Gesuch Webers in Glaschütte
um Konzession zum Betriebe des Bier- und Branntwein-
schantes in der Brüdennühle (Haltestelle Dittersdorf), das
Gesuch des Gasthofsbesizers Weiskner in Leuben um Kon-
zession zum vollen Gastwirtschaftsbetriebe im Grundstücke
Rat.-Nr. 72 für Dorf Bärenstein, das Gesuch Wagners
in Spechtitz um Konzession zur Ausübung der Gastwirt-
schaft im dortigen Gasthose, das Gesuch Schwabes in
Berreuth um Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft
in dem im Erdgeschoß seines Gasthofes gelegenen Neben-
zimmers, insoweit sich daselbst auf die Abhaltung von
Singspielen bezog, wurde Ablehnung mangels Bedürf-
nisses beschlossen. Auf das Gesuch Böhmers in Borlas be-
schloß man, denselben die Genehmigung zum Bierchank
zu erteilen, hingegen die Konzession für den Branntwein-
schank abzulehnen. Bedingungsweise genehmigt wurden
die Schankkonzessions-Gesuche Breißchs in Ulberndorf und
Wylemanns in Döbra, die Sauggeneratorgasmotoranlage
des Fabrikbesizers Lindner in Bärenstein, dahingegen
wurden abgelehnt die Schankkonzessionsgesuche Tannerts
in Schlottwitz, Radners in Breitenau, Schwentes ebenda
und das Gesuch Menschs in Wilmsdorf um Genehmigung
zur Abhaltung von Theater, Singspielen usw. in dem

Gasthose daselbst. Hierauf erfolgte die Wiederwahl des
Gemeindevorstandes Zimmermann in Reichstädt als Mit-
glied des Direktoriums der Bezirksanstalt auf die Zeit
von Anfang 1904 bis Ende 1906 und die Wahl des
Gemeindevorstandes Voigt in Liebenau als Sachverständiger
für die Schätzung landwirtschaftlicher Grundstücke zum
Zwecke mündelmäßiger Beleihung. Der Rekurs der ver-
ehel. Schwenke in Lauenstein gegen die Heranziehung zu
den Gemeindeanlagen daselbst, wurde aus formellen Gründen
abgewiesen. Hinsichtlich der Bestimmungen über die
Sonntagsruhe bezw. den Ladenschluß wurde beschlossen,
dieselben auch für das nächste Jahr bestehen zu lassen.
Nach Kenntnisnahme von verschiedenen Mitteilungen er-
folgte Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Am Mittwoch den 23. Dezember d. J. abends
gegen 7 Uhr ist aus dem Laden des Fleischermeisters
Rumberger eine Salamiwurst im Werte von 5 M. von
einem hiesigen Einwohner entwendet worden. Bei Aus-
führung der Tat ist aber der Täter von anderen Personen
von der Straße aus gesehen worden. Obgleich der Täter
gesucht hat, durch die Flucht zu entkommen, war er doch
erkannt worden und dürfte seiner Bestrafung entgegen
sehen.

Am ersten Weihnachtsfeiertage gegen 7 Uhr
abends hatte sich ein aus Bobrek (Böhmen) gebürtiger
Arbeiter namens Johann Ciencala in das in der Reich-
städter Straße gelegene, Herrn Maler Pöge gehörende
Grundstück, eingeschlichen, um darin einen Diebstahl aus-
zuführen. Als der Dieb aber mit seiner Beute — einem
fast neuen Fahrrad — die Haustür des gedachten Grund-
stücks verlassen wollte, wurde er dadurch, daß Frau Pöge
dazu kam, verhindert. Darauf hat der Dieb das Fahr-
rad stehen lassen und die Flucht ergriffen. Beim Ab-
suchen des Bodens wurde ein von dem Diebe zurück-
gelassenes Arbeitsbuch gefunden. Am selbigen Abend hatte
sich der freche Patron schon wieder in ein anderes Grund-
stück eingeschlichen gehabt. Hier ist er aber von mehreren
Personen festgehalten und dann verhaftet worden.

Das sächsische Ministerium des Innern hat im
Einverständnis mit dem Ministerium des Kultus und
öffentlichen Unterrichts bestimmt, daß die bezirksärzt-
liche Aufsicht, der nach § 18 der Instruktion für die
Bezirksärzte vom 10. Juli 1884 die Volksschulen, sowie
die Gymnasien, Realschulen und Seminare unterstellt sind,
künftig auch auf die dem Ministerium des Kultus und
öffentlichen Unterrichts unterstehenden Privatschulen zu er-
strecken sei, dergestalt, daß die Bezirksärzte bezüglich der
vorzunehmenden Revisionen sich vorher mit den Direktoren
oder Leitern der betreffenden Privatschulen ins Einver-
nehmen zu setzen hätten.

Der in der Thronrede zur Eröffnung des sächsi-
schen Landtages angekündigte Gesetzentwurf über eine
Reform der Gemeindeabgaben bildet einen wesentlichen
Bestandteil der von den sächsischen Ständen in ihrer dies-
maligen Tagung zu leistenden gesetzgeberischen Arbeit. Die
fernere Erhebung von kommunalen Zuschlägen zur staat-
lichen Einkommensteuer soll künftig nur noch als Notbehelf
dienen und auf ein dem Interesse der Steuerzahler ent-
sprechendes niedriges Maß zurückgeführt werden. Die

ben wir
n wieder
aben.
wertes
elde!
ute!
in!
olift.
kauf
iswahl
resden,